

# Wildbader Chronik

**Amtsblatt**  
für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag**.  
Bestellpreis vierteljährlich 1 M. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortsvorteil vierteljährlich 1 M. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 M. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



**Anzeigen**  
für Wildbad und Umgebung.

Die **Einrückungsgebühr**  
beträgt für die einspaltige Pettizeile oder deren Raum 8 Pfg., auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hiezu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison **Amtsliche Fremdenliste**.

Nr. 50

Dienstag, den 27. April 1915

51. Jahrgang.

## Ein Stimmungsbild aus Deutschland

entwirft Giuseppe Borelli in der „Gazetta del Popolo“ vom 16. April. Bei Kriegsbeginn, sagt er, trug in Köln alles Dreibundkotarden, in den Lokalen wurde: „Hoch Italien!“ gerufen. Dann kam die kalte Douche unserer Neutralitätserklärung. Aber bald hatte man sich auch das zurechtgelegt: Italien könne seiner geographischen Lage wegen nicht mitmachen und sei als neutrale Macht nützlich für Deutschland, das so einen freien Zugang zum Weltmeer über Genua behalte.

Die Siegeszuversicht ist völlig unerschüttert. Man muß anerkennen, daß der Deutsche ein wunderbares Beispiel von Selbstverleugnung und Willensstärke gibt. Die Kriegswitwe setzt ihr gewöhnliches Leben fort, spricht ruhig vom Tod ihres Gatten, ohne jedes Zurschautragen ihrer Trauer aus dem selbstverständlichen Gefühl einer erfüllten Pflicht gegen das Vaterland. Man schaudert fast, die Spartanerin ist hierzulande keine Ausnahme.

Das Bild des städtischen Lebens in Mannheim, Frankfurt, Köln, ist gegen die Friedenszeit wirklich kaum verändert, und die Abbildungen, die im neutralen Ausland verbreitet werden, sind durchaus wahrheitsgetreu und keine gestellten Szenen. Als ich, um von Köln nach Dortmund zu fahren, ein Kurzbuch verlangte, sagte mir der Hotelportier: Nicht nötig, alle zehn Minuten geht ein Zug.

Eine Neuerung sind zum Beispiel die Straßenbahnführerinnen, sie sind z. T. bildhübsch, so daß man auf der Straße gern mit ihnen anban-

deln würde; im Dienst würde aber kein Mensch auch nur auf den Gedanken kommen, und man bedauert nicht etwa wegen ihres langweiligen Geschäfts, sondern sie flößen Respekt ein.

Das K-Brot schmeckt den Deutschen sehr gut; für uns wäre es unverdaulich. Wegen einer Hungersnot ist auch nicht der Schatten einer Versorgung vorhanden. Man ist und trinkt wie im Frieden, nicht mehr und nicht weniger. Auch die Schuljungen dienen organisiert dem Gemeinwohl: sie sammeln in den Häusern Altmetall, da Metall noch am ehesten knapp werden wird.

Es ist ein Irrtum, daß man in Deutschland nur die Wolfsmeldungen lese. Überall (außer im Elsaß) sieht man ausländische, besonders französische Blätter. Der Haß einer ganzen Welt läßt nur den deutschen Stolz noch höher wachsen. Ein hoher Offizier sagte mir: Wenn wir nicht siegen, wird keiner siegen. Dann gibt es einige Jahre Waffenstillstand und dann fängt es von vorne an. Wie will man ein Volk von 70 Millionen, das einig und gesund ist, „zerschmeitern“? Wer soll es tun? Etwa England?

## Französische Sorgen.

Die Angst vor der Wahrheit an den maßgebenden Stellen in Frankreich ist noch immer fest eingewurzelt. Der französische Ministerrat hat sich, wie der „Deutschen Tageszeitung“ aus Brüssel gemeldet wird, dieser Tage wieder sehr eingehend mit der Frage beschäftigt, wie man verhüten könnte, daß die „falschen“, d. h. die den Zentralmächten günstigen Kriegsnachrichten auf dem Umwege durch

die Presse der neutralen Staaten nach Frankreich gelangen. Der Minister des Innern Malvy hat auf Grund dieser Ministerratsitzung ein vertrauliches Schreiben an den Präfekten derjenigen Departements gerichtet, die an die Schweiz, Italien und Spanien grenzen. Darin wird ihnen eine viel strengere Ueberwachung der aus diesen drei neutralen Ländern kommenden Briefe und Zeitungen zur Pflicht gemacht.

Inzwischen wird die Friedenspropaganda in Frankreich trotz aller Gegenmaßnahmen im geheimen fortgesetzt. Nachdem die Verbreitung von Friedensbroschüren einige Zeit lang geruht hatte, tauchen jetzt wieder neue Schriften auf, die den Abschluß des Friedens fordern und in zahlreiche Häuser in Paris und in der Provinz geschmuggelt werden. Der Titel lautet: „Sommes françaises exigez la paix.“ Die Schrift wendet sich hauptsächlich an die Mütter, damit diese ihren Einfluß zur Beendigung des Blutvergießens aufwenden. Die Broschüre stellt fest, daß Frankreich die Hauptlast des Krieges zu tragen und mehr als eine Million Landestinder geopfert hat, während die Menschenverluste Englands nur etwa den zehnten Teil erreichen. Ähnliche Flugschriften wurden dieser Tage unter den eben eingestellten Rekruten verbreitet.

## Die Tagesberichte.

**Großes Hauptquartier, 24. April. (WTB. Amtl.)** Westl. Kriegsschauplatz: Alle Versuche des Feindes, uns das nördlich und nordöstlich gewonnene Gelände streitig zu machen, mißlang. Nördlich von Ypern brach ein französischer, nord-

## Der Birkusfranz.

Von Wilhelm Gremer.

Der alte Major war verdammt schlechter Laune. Jetzt, da das Regiment in den Krieg gezogen war, sollte er zu Hause bleiben und das Ersatzbataillon leiten. Als ob es ein Vergnügen wäre, Rekruten auszubilden, während draußen gekämpft wird!

Als er über den Kasernenhof ging, stand wieder eine Abteilung von Zivilisten da, an ihrer Spitze ein junges, schwächliches Kerlchen, offenbar der Spätmacher der Gesellschaft, denn sie lachten laut über seine Witze.

„Was sind Sie denn von Beruf,“ fragte ihn der Major im Vorbeigehen nicht gerade freundlich.

„Artist, Herr Major!“

Der Major bekam einen roten Kopf. Na, das fehlte noch gerade — Schlangennenschen, Degenklucker. „Sie denken wohl, wir haben hier einen Birkus?“ fragte er.

Aber der Kleine ließ sich nicht einschüchtern. „Ich bin Kunstschütze, Herr Major.“

„Na, Sie werden was Schönes schießen. Jedenfalls glaube ich nicht, daß der Arzt Sie für tauglich erklärt.“

Doch der Major sollte mit seiner Voraussage unrecht bekommen, denn der Artist Franz Schultze wurde für tauglich erklärt, und er war bald sogar der ausgesprochene Liebling seiner Kompagnie.

Überall kannte man den „Birkusfranz“, wie sie ihn nannten, der mit seiner unverwundlichen Laune auch den Griesgrämigsten zum Lachen brachte.

Nur der Major ärgerte sich jedesmal, wenn er ihn sah, denn dieser Birkuskünstler war ihm nun einmal das Muster eines völlig unmittlerbaren Menschen.

Acht Wochen später lag das Ersatzbataillon im Argonnerwalde im Schützengraben, und auch der Herr Major hatte es fertiggebracht, daß er an die Front gekommen war. Der Birkusfranz,

dem das Exerzieren schwerer gefallen war, als er je gezeigt hatte, war jetzt glücklich. Denn mit einem genügenden Vorrat an Patronen hatte er immer Beschäftigung, und bald wagte im französischen Schützengraben niemand auch nur einen Finger herauszustrecken, denn bei den Deutschen gab es offenbar Scharfschützen, die trafen eine Bajonettspitze.

Aber in einer Nacht gelang den Franzosen ein Ueberfall. Ein Teil des Schützengrabens wurde durch eine Mine in die Luft gesprengt, und der Rest war ein wildes Durcheinander, ein Kampf Mann gegen Mann und ein Rückzug der Deutschen vor der Uebermacht und der Ueberraschung.

Als die Kompagnie sich in einer zurückliegenden Stellung wieder sammelte, fehlte unter anderem auch der Birkusfranz. Aber er war weder tot noch gefangen. Als er sah, daß die Sache brenzlig wurde, sagte er sich, daß er jetzt auf eigene Faust handeln mußte. Er kannte das hinter ihm liegende gebirgige Gelände ganz genau und hatte kurz vorher an einem dienstfreien Tag den Zugang zu einer Felspartie entdeckt, die scheinbar unersteiglich war. Hier oben war kaum Platz für einen einzelnen Mann, und einen Rückweg gab es nicht.

Aber er lag doch in guter Deckung, und das Beste war, daß er den jetzt von den Franzosen eroberten Schützengraben von hier aus in der ganzen Linie beschießen konnte. Die mußten sich mindestens noch einen Meter tiefer eingraben, wenn sie vor ihm Schutz haben wollten.

Birkusfranz begann zu feuern. Er hatte genügend Patronen mitgeschleppt und ein zweites Gewehr, falls ihm das eine zu heiß werden würde, und wenn auch das bißchen Mond keine gute Beleuchtung gab, er hatte schon unter ungünstigeren Umständen geschossen. Er fühlte sich bei seiner Berufsehre gepackt.

Wenige Meter von dem Schützengraben entfernt lag ein verwundeter deutscher Unteroffizier. Er

hatte sich mühsam in ein niedriges Gebüsch geschleppt und sah nun halbaufgerichtet mit Staunen und Grauen, wie ein Franzose nach dem andern von einem unsichtbaren Schützen niedergeworfen wurde. Was ihn am meisten in Erstaunen setzte, war die Regelmäßigkeit, mit der die Schüsse aufeinander folgten. Immer wieder ein Knall und im gleichen Augenblick das Hinpurzeln des Gefallenen. Der Unteroffizier sah, wie ein französischer Offizier den Befehl geben wollte, der ihm in der Kehle erstarb. Er sah, wie ein Maschinengewehr herbeigeschleppt wurde, aber es konnte nicht zum Feuern gebracht werden, denn jeder Mann, der sich überhaupt nur näherte, fiel wie vom Blitz getroffen.

Schließlich hörte das Feuern auf, denn die Franzosen, die gegen den unsichtbaren Feind wehrlos wie die Ratten in einer Falle waren, zogen sich, soweit sie nicht gefallen waren, zurück, und als nach einer Stunde die Deutschen mit Verstärkung einen Gegenangriff machten, fanden sie zu ihrer Verwunderung den Schützengraben vom Feinde geräumt. Nur die Toten lagen massenhaft herum, und ein Maschinengewehr war unbegreiflicherweise zurückgeblieben.

Das Rätsel löste sich erst, als Birkusfranz herangehumpelt kam. Er humpelte wirklich, denn er hatte sich beim Herabklettern aus dem Felsen den Fuß verstaucht, aber das hinderte ihn nicht, sehr lustig zu sein und über die anderen zu schimpfen, weil sie vor den paar Franzosen davongelaufen seien.

Doch der größte Triumph für Birkusfranz war, als in der Major umarmte und ihn fast um Verzeihung bat, weil er einmal an seiner soldatischen Fähigkeit gezeifelt hatte.

„Das ist doch gar nichts“, meinte Birkusfranz und reckte sich stolz empor. „Da sollten mich mal Herr Major auf der Bühne sehen!“

östlich von Ypern bei St. Julienne ein englischer Angriff unter starken Verlusten zusammen.

Ein weiterer feindlicher Angriff an und westlich der Straße Ypern—Virschoote hatte heute früh dasselbe Schicksal. Westlich des Kanals wurde heute nacht der Ort Lizarne von unseren Truppen gestürmt. Die Zahl der gefangenen Franzosen, Engländer und Belgier hat sich auf 2470 erhöht. Außer im ganzen 35 Geschütze mit Munition fiel auch eine große Anzahl von Maschinengewehre, viele Gewehre und sonstiges Material in unsere Hände.

In der Champagne sprengten wir nördlich der Beau-Sejour-Ferme heute Nacht mit 4 Mann einen feindlichen Schützengraben. Die Franzosen erlitten hierbei starke Verluste, zumal ihre Artillerie das Feuer auf ihre eigenen Gräben richtete.

Zwischen Maas und Mosel erneuerten die Franzosen an mehreren Stellen ihre Angriffe.

Im Willywald behielten wir im Bajonettkampf die Oberhand.

Weiter östlich wurde der an einzelnen Stellen in unsere Linie vorgedrungene Feind wieder hinausgeworfen.

Im Priesterwalde machten wir weitere Fortschritte.

In den Vogesen hinderten Nebel und Schnee die Gesechtstätigkeit.

Die Ostlage ist unverändert.

Oberste Heeresleitung.

**Großes Hauptquartier, 25. April. (W.B. Amtlich.)** Westl. Kriegsschauplatz: Bei Ypern errangen wir weiter Erfolge. Das am 23. April eroberte Gelände nördlich von Ypern wurde auch gestern gegen feindliche Angriffe behauptet. Weiter östlich setzten wir unsere Angriffe fort und stürmten dabei das Gut Solaert (südlich von St. Julien), sowie die Orte St. Julien und Kerfelaere und drangen siegreich gegen Grafenstapel vor. Bei diesen Kämpfen wurden etwa 1000 Engländer gefangen genommen und mehrere Maschinengewehre erbeutet. Ein englischer Gegenangriff gegen unsere Stellung westl. von St. Julien wurde heute früh unter schwersten Verlusten für den Feind zurückgeschlagen.

Westlich von Lille wurden Angriffsversuche der Engländer durch unser Feuer im Keime erstickt.

In den Argonnen schlugen wir nördlich von Le Four de Paris einen Angriff zweier französischer Bataillone ab.

Auf den Maasböden südwestlich von Combres erlitten die Franzosen eine schwere Niederlage. Wir gingen hier zum Angriff über und durchbrachen in einem Ansturm mehrere hintereinanderliegende französische Linien. Mächtliche Versuche der Franzosen, uns das eroberte Gelände wieder zu entreißen, scheiterten unter schweren Verlusten für den Feind. **24 franz. Offiziere, 1600 Mann und 17 Geschütze** blieben bei diesem Kampf in unseren Händen.

Zwischen Maas und Mosel kam es sonst nur an einzelnen Stellen unserer Südfront zu Kämpfen, welche bei Willy noch nicht abgeschlossen sind.

Im Priesterwald mißglückte ein französischer Nachtangriff.

In den Vogesen behinderte auch gestern starker Nebel die Gesechtstätigkeit.

Oestl. Kriegsschauplatz: Die Lage ist unverändert.

Zwei schwächliche Angriffe der Russen westlich Ciechanow wurden abgewiesen.

Als Antwort auf den Bombenabwurf der Russen über die friedliche Stadt Neidenburg wurde der Eisenbahnknotenpunkt Bielystok von uns nochmals mit 20 Bomben belegt.

Oberste Heeresleitung.

**Großes Hauptquartier, 26. April. (W.B. Amtlich.)** Bei Ypern dauern die Kämpfe an. Auf dem westlichen Kanalufer östlich Lizarne, das die Franzosen genommen zu haben, behaupteten, ist in unserem Besitz. Auch östl. des Kanals wurde das gewonnene Gelände behauptet. Die Zahl der eroberten Geschütze stieg auf 45, wonach sich nach wie vor vier englische schwere Geschütze befinden.

Nordwestlich Zonnebroke setzten wir unsern Angriff fort und machten mehr als 1000 Kanadier zu Gefangenen. Die Gesamtzahl erhöht sich damit auf 5000. Ein sonderbares Völkergemisch Senegalneger, Engländer, Turkos, Indier, Franzosen, Kanadier, Quaven, Algerier fanden sich hier auf verhältnismäßig kleinem Raum zusammen.

In der Champagne schlugen wir nördlich von Beau-Sejour 8 französische Nachtangriffe ab.

Auf den Maasböden machen unsere Angriffe gute Fortschritte. Mehrere Berggräben hintereinander bis zur Höhe westl. von Les-Eparges wurden im Sturm genommen. Mehrere 100 Franzosen und einige Maschinengewehre fielen in unsere Hand.

Im Willywald scheiterten feindliche Vorstöße.

In den Vogesen führten unsere Angriffe zur Wiedereroberung des Hartmannsweilerkopfes. Die Siegesbeute unserer Truppen betrug hier 11 Offiziere, 749 Franzosen, 6 Minenwerfer und 4 Maschinengewehre.

Oestl. Kriegsschauplatz: Einige schwächere russ. Nachtangriffe in der Gegend nordwestlich von Ciechanow wurden abgewiesen.

Die Lage ist unverändert.

Oberste Heeresleitung.

### Oesterreichischer Tagesbericht.

Wien, 26. April. Drahtb. W. T. B. Amtlich wird verlautbart: An der Karpathenfront dauern die Kämpfe im Abschnitt östlich des Uzsokerpasses fort. Eine unserer Angriffstruppen eroberte gestern südöstlich von Kozjowa einen neuen Stützpunkt des Feindes und machte 7 Offiziere und über 1000 Mann zu Gefangenen. Um die verlorenen Höhen zurückzuerobern, begannen nun die Russen mehrere heftige Gegenangriffe und versuchten auch in den Nachbarabschnitten vereinzelt Vorstöße. Der Hauptangriff des Feindes richtete sich gegen die Höhe von Ostry und die östlich anschließende Stellung. Nach längerem Kampfe war dieser Ansturm unter schweren Verlusten der Russen zurückgeschlagen. Zwei Bataillone des Gegners wurden hierbei fast gänzlich vernichtet; einige hundert Mann gefangen. Die sofort einsetzende Verfolgungsaktion brachte uns in den Besitz von 26 Schützengraben und vielem Kriegsmaterial.

Auch in den übrigen Abschnitten wurden die Nachtangriffe des Feindes blutig abgewiesen.

Weitere Erfolge am Uzsoker-Paß.

Vor den Stellungen des Uzsokerpasses ging der Gegner nach abgeschlagenem Angriff fluchtartig zurück. In den gestrigen Kämpfen wurde das bisher gewonnene Gebiet trotz verzweifelter Angriffe der Russen nicht nur behauptet, sondern südöstlich von Kozjowa noch erweitert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

### Die Bedeutung des Sieges bei Ypern.

Berlin, 26. April. Aus Amsterdam wird dem „Berliner Tageblatt“ gemeldet: Der Korrespondent der „Tijd“ in Dänkirchen berichtete vom 24. April aus den letzten Kämpfen bei Ypern: Bei Juydschoote hätten die Deutschen die Franzosen überrascht und so den Uebergang über den Dierkanal erzwingen können. Ferner seien sie auf der anderen Kanalseite etwas südlicher, wo sie noch ein erhebliches Stück vom Wasser entfernt waren, zwischen Pillek u. Wieltje dichter an den Kanal vorgedrungen. Dadurch wäre Ypern unmittelbar bedroht. Der Hammer Schlag der Deutschen auf die Linie der Verbündeten in Belgien sei von großer Gewalt. Wenn es den Deutschen gelänge, auch südlich unterhalb St. Julien vorzudringen, (was bekanntlich inzwischen geschehen ist), werde Ypern beinahe eingeschlossen und die englischen Stellungen im Rücken bedroht. Dem vorzubeugen, gilt der Kampf, der augenblicklich tobt. Dort, wo die Deutschen über den Kanal gekommen seien, sei ein sehr wichtiger Punkt, weil dort gerade fünf Straßen zusammentreffen. Von hier aus würden sowohl die belgischen, als auch die engl. Stellungen bedroht.

### Kriegsnachrichten.

Berlin, 25. April. (W.B.) Der Kaiser hat dem Staatssekretär des Reichsmarineamts, Großadmiral v. Tirpitz, anlässlich dessen 50jährigen Dienstjubiläums folgende Ordre zugehen lassen:

„Großes Hauptquartier, 24. April 1915. Ich spreche ihnen zum heutigen Gedenktage Ihres vor 50 Jahren erfolgten Eintritts in den Marinedienst meinen herzlichsten Glückwunsch aus und gebe gleichzeitig meiner Freude darüber Ausdruck, daß es Ihnen mit Gottes Hilfe vergönnt ist, diesen Tag noch im aktiven Dienst und in voller Rüstigkeit zu begehen. Ich benutze gern auch diesen Anlaß, Sie meiner wärmsten Dankbarkeit für Ihre dem Vaterland durch den erfolgreichen Ausbau der Marine geleisteten großen Dienste zu versichern. Mit berechtigtem Stolz können Sie heute auf Ihr Lebenswerk blicken, dessen Bedeutung der gegenwärtige Krieg in das hellste Licht gesetzt hat.“

Als äußeres Zeichen meiner dankbaren Gesinnung verleihe ich Ihnen hiermit die Schwerter zum Kreuz der Großkomtur des königlichen Hausordens von Hohenzollern.

(Bez.): Wilhelm I. R.

Berlin, 26. April. Aus Genf wird der „Täglichen Rundschau“ gemeldet: Wie der „Clair“ zu berichten weiß, kam es am Samstag beim Besuch eines deutschen Fliegers über Amiens zu einem Kampf in den Lüften. Das deutsche Flugzeug erschien vor 6 Uhr früh morgens. Es wurde sofort bemerkt und mit heftigem Geschützfeuer empfangen. Da der Flieger sich nicht verjagen ließ, machten sich mehrere französische Flieger zur Verfolgung auf. Vor allem tat sich ein Farman-Zweidecker hervor. Der deutsche Flieger war aber schneller und ließ den Farmanflieger immer mehr hinter sich. Schließlich verschwand er aus dem Gesichtskreise. Es dauerte jedoch nicht lange, da erschien er wieder, um der Stadt einen Besuch abzustatten. Diesmal hielt er sich mehr über dem nördlichen Stadtgebiet, das er mit Bomben belegte. Abermals schwangen sich französische Flieger in die Luft. Indessen entkam der deutsche Vogel auch diesmal.

Frankfurt, 26. April. Die „Frankf. Zeitung“ meldet aus London, 23. April: Ein englischer Feldpostbrief enthält interessante Einzelheiten über das letzte deutsche Luftbombardement von Amiens. Zwei deutsche Tauben, heißt es darin, verbreiteten Tod oder Zerstörung über ein weites Gebiet. Die erste Bombe schon bewies, daß die Deutschen einen ganz starken Explosivstoff neuester Erfindung verwenden. Sie zerstörte 22 Häuser ganz und beschädigte etwa 70 andere. 30 Personen wurden getötet oder verwundet.

### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

#### Gefallen:

Erz.-Res. Hermann Proß von hier.

#### Vermißt:

Gefreiter Hermann Aberle von hier.

#### Schwererwundet:

Dragoner Karl Schraft von Nonnenmühl (A. Arm.).

Wildbad, 27. April. Als Abschluß der mannigfachen Veranstaltungen und Vorführungen, die uns der Kriegswinter brachte, fand am letzten Sonntag eine musikalische Abendunterhaltung im „Hotel 3 Ochsen“ statt. Dieselbe war gut besucht und brachte uns viel Schönes und Gediegenes. Der Liederkreis hatte seine Sänger nochmals gesammelt und trug mit Reinheit der Tongebung und tadelloser Sauberkeit der Aussprache einige Lieder vor. Daß Fräulein Geiger und Herr Seifert reichen Beifall ernten würden, war vorauszusehen. Sie gaben ihr Bestes. Frä. Tekla Schmidt trat zum erstenmal öffentlich als Sängerin auf und hat sich als solche gut eingeführt. Ihre Stimme ist hell, klar und kräftig, die Aussprache schön. Das Tremulieren war aber vielleicht doch ein wenig zu stark.

Die Pistonbläser haben ihre Nummern mit Eleganz gespielt. Reichen Beifall ernteten auch die zwei Klavierpädagoginnen des Herrn Wörner: Frä. Borsch und Bopp. Sie haben ihre Sonaten taktvoll und verständnisvoll vorgetragen. Herr Wörner, der verdienstvolle und unermüdet tätige Veranstalter und Hauptleiter hat wieder die schönsten Töne aus seiner Geige hervorgebracht. Wir gratulieren ihm zu diesem Erfolg, den der Abend ihm brachte. Hoffentlich ist auch der materielle Gewinn gut ausgefallen.

— Vor einigen Tagen haben 12 Schüler der Neuen Höheren Handelsschule in Calw (Direktoren Bügel und Fischer) das Einjährigen-Examen vor einer kgl. Prüfungs-Kommission in Stuttgart bestanden.

Vorsicht. Es sind Schwindler aufgetaucht, die sich als Angehörige der Emden-Besatzung ausgeben. Zur Zeit ist noch keiner von dieser Besatzung nach Deutschland zurückgekehrt. Man muß daher vor allen, die sich jetzt als Mitglieder dieser Besatzung ausgeben, warnen.

### Schwarzkopf-Shampoo

das bekannte, vielmillionenfach verbrauchte Volks-Haar-Pflegemittel erfreut sich dauernder und steigender Beliebtheit in allen Volkskreisen. Es beseitigt Haar-ausfall, Kopfschuppen und gibt dem Haar ein gesundes, volles und äppiges Aussehen. Zur Stärkung des Haarwuchses, auch zur Erleichterung der Frisur nach der regelmäßigen Behandlung man regelmäßig den Haarboden mit **Peruyd-Emulsion** Fiasche M. 1,50. Probeflasche 60 Pf. Erhältlich in Apotheken, Drogerien, Parfümerie- und Friseur-Geschäften.



Bei den für hiesige bedürftige Familien der zum Heere Einberufenen veranstalteten

# Sammlungen

sind folgende Gaben eingegangen:

## Sammlung im Dezember 1914:

Frau Daur u. Mayer 2 M., Bahnhofsvorwarter Weißmann 3 M., G. Hintertopf 2 M., J. Kraiß 1 M., Kassier Bloed 2 M., Volk, techn. Eisenb.-Schr., 3 M., Ungen. 2 M., A. R. 3 M., N. N. 5 M., Rich. Zimmann 3 M., Treiber 2 M., Bronold 5 M., Heinrich 2 M., Schuhmann 1 M., Kullenhardt 1 M., Müller 1 M., Ungen. 1 M., R. Benz 1 M., Ostertag 1 M., Esterriedt 1 M., Knödler 1 M., Eisele 2 M., Forstwart Wengert 2 M., Rauleber 3 M., Ungen. 2 M., Haag 1 M., E. Keller 1 M., Frau Dörner 50 Pfg., Eitel 1 M., Krauß 50 Pfg., Rapp 2 M., Schmid 50 Pfg., Munz 70 Pfg., Brauereibes. Wegel 2 M., Kutscher Eitel 2 M., Bäcker Fuchs 3 M., Ungen. 1 M., Treiber 1 M., Trippner 1 M., Fischer 2 M., Treiber 2 M., Kuhn 1 M., Fr. Kiegel 3 M., Geiger 1 M., Fr. Kustisch 50 Pfg., Hefelschwerdt 50 Pfg., Dobernel 2 M., N. N. 1 M., Priv. Hof 3 M., Forstmeister Finckh 10 M., Ungen. 2 M., Gätbler 5 M., Frau Kappelmann We. 3 M., Ungen. 3 M., Karl Traub 3 M., Ungen. 1 M., Frau Chur 1 M., Frau Wacker 1 M., Ungen. 2 M., W. Wacker 1 M., Ungen. 1 M., Frau E. Eberle 3 M., Fr. Ulmer 2 M., Dr. Grunow 3 M., Ungen. 1 M., Robert Treiber, Kaufmann, 3 M., W. Krauß 1 M., Ungen. 50 Pfg., Frau Wendel 1 M., E. Maiß 5 M., Gotthold Rothfuß 2 M., Ungen. 2 M., Freifrau von Gemmingen 10 M., Dr. Metzger 20 M., W. Schwerdtle, z. St. im Felde, 7 M., R. Schwerdtle, Schlosser, 5 M., Frau M. Treiber, Schuhgeschäft, 2 M., Chr. Gutbub 1 M., Pauline Weber 1 M., Stadtpfarrer Köster 20 M., G. B. 2 M., E. Thoma We. 2 M., Frau v. Abel 3 M., Gärtner Jahn 1 M., Frau Oberlehrer Baur 1 M., J. Weiß 1 M., Frau Lipp 1 M., Ernst Wacker 1 M., Frau Eitel 1 M., Frau Seifert 1 M., Treiber 50 Pfg., Nonnenmacher 1 M., Frau Kometisch 1 M., Karl Ruch 1 M., Karl Bozenhardt, Maurermeister, 2 M., Frau Wiedmann 2 M., Geschw. Horkheimer 3 M., R. 3 M., W. W. 3 M., Frau Dr. Josenhans 10 M., Frau Ida Ruch 3 M., N. N. 5 M., Friseur Schmid 3 M., Rob. Kießer 10 M., Frau Dr. Hiller 3 M., Hauptlehrer Walz 3 M., N. N. 3 M., Ungen. 1 M., Postf. Herzog 1 M., Fr. Haas 1 M., Ungen. 1 M., Eisenb.-Sekretär Mähled 3 M., Ungen. 1 M., A. Krämer We. 3 M., Krach 2 M., Steueraufscher Wiedmann 2 M., Frau Fuchslocher 50 Pfg., Frau Treiber 1 M., Hauptlehrer Siegle 2 M., N. N. 1 M., Ernst Schaeffler 3 M., Stadtbau-meister Munt 3 M., Frau Ebstein 1 M., Stadtlaceijer Maier 1 M. 50 Pfg., Geschw. Fuchs 1 M., Frau Fuchs 50 Pfg., Ung. 50 Pfg., Ungen. 2 M., Berw. Edelmann 3 M., We. Herrmann 1 M., Flaschner Müller 1 M., Ungen. 50 Pfg., Geschw. Bott 2 M., Sattler Volz 1 M., Wandpflug 50 Pfg., Fr. Schober We. 1 M., Fr. Gätbler We. 1 M., Ungen. 1 M., Kuhn 50 Pfg., Stadtpfleger Gutbub 8 M., Pfannkuch u. Co. 15 M., Ph. Bosch 5 M., Schneider, Zigarrengesch., 3 M., Kempf, Stephan u. Großmann 20 M., Stadtpfarrer Fischer 10 M., Tubach 2 M., Frau We. Großmann 5 M., Frau Geiger 3 M., Frau Luise Treiber 10 M., Frau Wilh. Treiber 5 M., Ungen. 2 M., J. Beuerle 3 M., Frau Kiechle 3 M., A. Hauber 2 M., Frau Fehleisen 5 M., Hauptlehrer Wörner 10 M., N. Schill 3 M., Hauptlehrer Monn 3 M., Fr. Münch 3 M., Georg Rath 5 M., Badiinspektor Vogt 10 M., Frau Gutbub 2 M., Theurer 3 M., Hermann Pfau 2 M., Dr. Maier 3 M., Kanzleirat Maier 5 M., Ungen. 5 M., W. G. 5 M., O. Fichter 20 M., San.-Rat Dr. Hausmann 5 M., Frau Brachhold 2 M., Chr. Schill 3 M., Frau Bäder 3 M., Knaupp 2 M. Ertrag der Sammlung 522 M.

## Sammlung im Monat März 1915:

Fr. Haas 3 M., Kinderschwestern 2 M., Fr. Oberreuter 3 M., Lehrer Wiedmaier 1 M., Britsch 1 M., Fr. Hammer 2 M., Hauptlehrer Siegle 2 M., Steueraufscher Wiedmann 2 M., Frau Knölle 1 M., Marie Schmid 1 M., Ungen. 50 Pfg., Ungen. 1 M., Ungen. 1 M., Schlosser Rothfuß 50 Pfg., Rath 25 Pfg., Rosine Eitel We. 20 Pfg., Ungen. 50 Pfg., Ungen. 50 Pfg., Wilh. Pfeiffer, Privatier, 3 M., Ungen. 2 M., Sekretär Egarter 3 M., Sekretär Herzog 1 M., Fr. Rath 2 M., G. Kometisch 5 M., Frau Herrmann We. 2 M., Ungen. 50 Pfg., Frau Kirchlechner 1 M., Ferd. Edelmann 5 M., Wilhelm Volz 5 M., Kull 1 M., Witwe Wildbrett 50 Pfg., Stadtbaumeister Munt 5 M., Frau Trunkner 3 M., Frau Ebstein 1 M., Schult-velß Blank 2 M., Ungen. 1 M., Stadtlaceijer Maier 5 M., Fr. Marie Friß 1 M., Hauptlehrer Walz 2 M., Ernst Schaeffler 3 M., G. Ritz 3 M., Friß Waidelich 1 M., J. Pfizer, Schaffner, 1 M., Glaser Gronbach 1 M. 50 Pfg., Del'Wissler 1 M., Gänthner 50 Pfg., G. Eitel 50 Pfg., Fr. Rappus 3 M., Kaufmann Kappelmann 10 M., Frau Ruch 1 M., Fr. Wacker 1 M. 50 Pfg., Frau Treiber 1 M., Frau Schwerdtle 1 M., Geschw. Horkheimer 5 M., Frau Treiber 5 M., Polizeiwachtmeister Horkheimer 2 M., E. Thoma We. 5 M., Frau M. v. Abel 5 M., G. B. 10 M., Frau Oberlehrer Baur 1 M., Frau Weiß 1 M., Frau Lipp 1 M., Frau Eitel, Priv., 1 M., Frau Maler Fischer 1 M., Gärtner Wacker 1 M., Frau Kometisch 2 M., Frau Rapp 1 M., R. 100 M., W. 25 M., Freifrau v.

Gemmingen 200 M., M. 200 M., Frau Wiedmann 3 M., S. 1 M., G. Großmann 2 M., Fr. Bauert 3 M., Fr. Schulmeister 1 M., Schwäble 3 M., Wilhelm Gätbler, Philadelphia, 10 M., Gätbler sen. 5 M., Gätbler jr. 2 M., Romano Chierogato 1 M., Chr. Haug 1 M., Walz 2 M., Wacker 1 M., Auguste Bott 1 M., Luise Eberle 2 M., Eitel 2 M., Frau Touffaint We. 5 M., Haigis 3 M., Bankdirektor Ulmer 20 M., Frau Dr. Grunow 5 M., Helene Schanz 3 M., Robert Treiber 3 M., M. Engmann 3 M., Eisele 1 M., Gotthold Rothfuß 2 M., Forstmeister Finckh 10 M., Postinspektor Herrmann 3 M., Weißmann 10 M., J. Kraiß 2 M., Hintertopf 2 M., Bloed 3 M., Mähled 3 M., N. N. 50 M., Rich. Zimmann 3 M., Bronold 3 M., Treiber 2 M., Heinrich 2 M., Kullenhardt 2 M., Staudenmaier 2 M., Ungen. 1 M., Großmann 1 M., Eisele 2 M., Forstwart Wengert 5 M., Ungen. 2 M., N. N. 2 M., Frau Dörner 50 Pfg., Eitel 50 Pfg., Forstwart Rauleber 2 M., Munz 1 M., Gipsstr. Bott 2 M., Friz Eitel 3 M., Bädernstr. Fuchs 2 M., Wilh. Fischer 3 M., Trippner 2 M., Klaus 1 M., Kuhn 1 M., Fr. Kiegel 3 M., Kometisch 1 M., Fr. Dobernel 3 M., Esterriedt 1 M. 50 Pfg., Frau Großmann 1 M., Fr. Keller 6 M., Uhrmacher Dieber 3 M., Zinjer 1 M., A. Feld 5 M., Ungen. 2 M., Sofie Bechtle 2 M., Ungen. 3 M., Geschw. Freund 5 M., Junf 1 M., Fuß 2 M., Collmer 1 M., Theodor Volz 2 M., A. M. 1 M., Fr. Bott 50 Pfg., Fr. Krauß 1 M. 50 Pfg., E. G. 2 M., Josenhans 25 M., Förster Schulmeister 2 M., Heinzerling 5 M., Stadtschultheiß Baegner 100 M., N. N. 1 M., A. Schmid, Berw.-Aktuar, 20 M., Bezirks-Notar Brehm 20 M., Gerichtsvollzieher Dähle 1 M., Ungen. 2 M., Krumm 1 M., Frau Rosine Großmann 1 M., Puff 1 M., Maler Brachhold 3 M., Fr. Kappelmann We. 3 M., P. Schwinggäbele We. 2 M., W. Schill 3 M., Karrer 10 M., Freifrau v. Wittgenstein 10 M., Frau Hofrat Dr. Lorenz 10 M., Pfeiffer, Villa Pfeiffer, 5 M., Julius Schneider, Zigarrengeschäft, 10 M., Frau Kaufmann Aberle 5 M., M. Treiber-Bodenhöfer 2 M., Emilie Hammer 2 M., Fr. Schmelzle 3 M., Landjäger Kohler 2 M., Erich Pfeiffer 3 M., Maria Touffaint 3 M., Herm. Treiber, Baddiener 2 M., Ungen. 50 Pfg., Geschw. Schmid 1 M., Rosa Gutbub 1 M., Hermann Erdmann 3 M., Drechsler Kieginger 1 M., Joh. Ziesle 50 Pfg., August Bau 50 Pfg., Chr. Batt We. 50 Pfg., Jak. Schmid, Sattler, 10 M., Ungen. 50 M., Fr. Herrmann 1 M., Eugen Lipp 1 M. 50 Pfg., Frau Dr. Hiller 5 M., Frau Th. Fehse 20 M., Ida Ruch We. 3 M., Fr. Brachhold 1 M., Schulmeister 1 M., Bäger 3 M., Dr. med. Hans Fischer 20 M., Frau Gg. Kiechle 3 M., J. Beuerle 2 M., Chr. Schill 3 M., Karl Mehr 1 M., Gottfried Schraft 1 M., Frau R. Schweizer 3 M., Frau Kießer 2 M., Tubach 2 M., Frau W. Großmann 5 M., Frau Geiger 3 M., Haller 2 M., E. Maier 3 M., E. Treiber 5 M., W. Treiber 5 M., Friz Sid 3 M., Forstmeister Drescher 20 M., A. Hauber 2 M., Fehleisen 5 M., Frau Bischoff 10 M., Wörner, Villa Wegel, 20 M., Frau Guhl 1 M., N. Sch. 5 M., Fr. B. 5 M., San.-Rat Dr. Hausmann 10 M., Frau Bäder 5 M., O. Jüptner 10 M., Hanselmann 2 M., Fischer 20 M., Monn 20 M., Vogt 10 M., Frau Georg Rath 3 M., Frau Gutbub We. 1 M., Ungen. 2 M., Theurer 3 M., J. G. Knaupp 3 M., Kanzleirat Maier 10 M., Julie Embacher 5 M., O. Fichter 20 M., Fr. Baegner 3 M., Gäste des Badhotels 42 M. 50 Pfg., Hotel Post 5 M., Fr. Ruch 1 M., Chr. Kempf 10 M., Brachhold 2 M., Fr. Münch 6 M., Ungen. 5 M., Fr. Luise Hammer 4 M., Frau Großhans 2 M., Joh. Volz 1 M., Metzger Treiber 1 M., Ungen. 1 M., Frau Pfau We. 1 M., Fr. Luise Treiber 1 M., Ungen. 50 Pfg., Frau Volz 2 M., Frau Zimmermeister Schmid 2 M., Frau Schober 2 M., Fischer 1 M., Schuhmacher Luz jr. 1 M. 50 Pfg., Ungen. 2 M., Schlosser Kieginger 1 M., Schwarz 1 M., Stadtpfleger Gutbub 10 M., Pfannkuch u. Co. 10 M., Kaufm. Bosch 10 M. Ertrag der Sammlung 1655 M.

Weiter sind eingegangen:

Dr. W. Cavallo-Stuttgart 10 M., Carl Schmid, Chauz de Fonds, 30 M., Rath, Stadtpfarramt 5 M., Rittmstr. Eßig 100 M., Stadtpfarrer Fischer 5 M., Eugen Wegel 100 M., Frau Springer 2 M., Professor Steurer, Leutnant v. Ref., 100 M. Zus. 352 M. Hierzu seitheriger Betrag

Gesamtsumme Mk. 10 335

hievon wurden verteilt:

bis Ende März 1915 — 8 359 Mk.  
im Monat April — 1 300 Mk. Mk. 9 659

Jetzt noch vorhandene Mittel Mk. 676

Mit dem herzlichsten Dank an die Geber wird die Bitte um weitere Gaben verknüpft, da sonst die Unterstüzungen des Hilfsvereins im Monat Mai eingestellt werden müssen.

Wildbad, den 23. April 1915.

Der Hilfsverein.

## Versteigerung.

Am Freitag, den 30. April, vorm. 9 Uhr, wird der Nachlaß im Hause des verstorbenen Jakob Munding, Metzger, öffentlich versteigert. Unter anderm kommen zur Versteigerung: 1 starker Handwagen, Betten, Schränke, Tische, Stühle und allerlei Hausrat.

## Eine Wohnung

in der Hauptstraße, bestehend aus 2 Zimmern samt Zubehör hat zu vermieten. Wer? sagt die Expedition.

## Fleisch-Verkauf.

Die Stadtgemeinde hat probeweise 4 Zentner gesalzenes Ochsen- und Schweinefleisch bezogen. Dasselbe kommt am kommenden

Mittwoch, den 28. März, von nachm. 1 Uhr an im Freibanklokal zum Verkauf.

Der Preis ist für gesalzenes Ochsenfleisch auf 75 Pfg. und für gesalzenes Schweinefleisch auf 85 Pfg. für ein Pfund festgesetzt.

Wildbad, den 26. April 1915.

Stadtschultheißenamt: Baegner.

R. Forstamt Meistern.

## Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch, den 5. Mai, vorm. 9 1/2 Uhr,

im Gasthaus z. Eisenbahn in Wildbad aus Staatswald Abt. 4 Neuwiesenteich, 5 Lintensteig, 6 Ochsenweide, 12 Neuriß, 14 Hefelsteig, 15 Eisenhäusle, 19 hint. Rauherberg, 22 hint. Riesenstein, 27 vord. Sulzhäusle. Am eich 2 Anbruch, buch. 8 Scheiter, 25 Scheiter II. Kl. 391 Anbruch; Nadelholz 577 Anbruch; Reisprügel: 13 buch. 17 Nadelholz.

R. Forstamt Meistern.

## Nadelstammholzverkauf.

Am Samstag, den 8. Mai, vorm. 10 Uhr,

in Wildbad auf dem Rathaus im schriftlichen Aufstreich aus Staatswald Abt. 4 Neuwiesenteich, 5 Lintensteig, 6 Ochsenweide, 12 Neuriß, 14 Hefelsteig, 15 Eisenhäusle, 19 hint. Rauherberg, 22 hint. Riesenstein, 27 vord. Sulzhäusle: Langholz: 728 Stück mit Fm.: 871 I., 268 II., 13 III., 44 IV., 42 V., 2 VI. Klasse. Sägholz: 171 St. mit Fm.: 136 I., 58 II., 9 III. Klasse. Die verschlossenen, bedingungslosen Angebote in ganzen und Zehntelprozente ausgedrückt, mit der Aufschrift „Angebot auf Nadelstammholz“ wollen bis 1/2 10 Uhr beim Forstamt und spätestens bis 10 Uhr auf dem Rathaus abgegeben werden, wofelbst die Eröffnung stattfindet, welcher die Bieter anwohnen können. Der Ausschuß ist zu 100 % der Tagespreise angeschlagen. Losverzeichnisse und Offertformulare unentgeltlich von der R. Forstdirektion Geschäftsstelle für Holzverkauf, Stuttgart, Miltartstraße 15.

Zuverlässiger

## Pferdeknecht

kann sofort eintreten bei Güterbeförderer Ritz.

## Russa

ein vorzügliches Speisefett in 3, 5 u. 9 Pfd.-Ballen ist frisch eingetroffen bei

Robert Treiber.



Für den Landesverein vom Roten Kreuz sind weiter folgende

# Gaben

eingegangen:

Sammlung der Volksschulklassen 41 M., Frau Justine Bäder 10 M., Ungen. 10 M., Kath. Stadtpfarramt 10 M., Stadtpfarrer Fischer 5 M., Sammlung der Volksschulklassen 14 M. 40 Pfg., Fr. Marie Springer 5 M., Wilh. Großmann z. St. im Felde 5 M., A. Schmid 3 M., bei Bankdirektor Ulmer eingeg. Gaben 10 M. 60 Pfg., Ertrag eines Wohltätigkeitskonzerts 124 M. 55 Pfg., Inhalt von Sammelbüchern 57 M. 09 Pfg., Ertrag des Kriegsbeistunden-Opfers 100 M., Erlös für Verkauf des Kriegsbeistunden-Opfers 10 M., Ertrag des Kirchenkonzerts 200 M., Ertrag des Lichtbildervortrags d. Herrn Oberleutnant Henke 259 M. 26 Pfg., Inhalt von Sammelbüchern 76 M. 06 Pfg., Reinertrag d. Vortrags d. Fr. Marie Springer 13 M., Ertrag d. Lichtbildervortrags von Herrn Professor Kröner 78 M. 03 Pfg., Inhalt einer Sammelbüchse 30 M. 73 Pfg. Zus. 1062 M. 72 Pfg. Hierzu Betrag der seitherigen Sammlung: 4338 M. 46 Pfg.

**Gesamtsumme 5401 M. 18 Pfg.**

Die von den Schülern der Real- und Volksschule vorgenommene **Metallsammlung** ergab folgendes Resultat: 6,5 Kilo Zinn, 100 Kilo Messing, 37 Kilo Kupfer, 31 Kilo Staniol, 18 Kilo Blei, 71 Kilo Zink, 6500 Kilo Guß- und Schmiedeeisen im geschätzten Wert von 537 M.

Den Gebern spreche ich meinen herzlichsten Dank aus.  
**Wildbad**, den 24. April 1915.

**Stadtschultheiß Baehner.**

## Wildbad.

Die Stadtgemeinde hat wieder ein Quantum

# Polenta (Maisgries)

zu billigem Preise erworben. Der Verkauf findet nächsten **Donnerstag, 29. April 1915,**

vormittags 8—12 Uhr,  
nachmittags 2—6 Uhr,

in Quantitäten von 10—25 Pfd. zum Preise à Pfd. 25 Pfg. im alten Realschulgebäude gegen **Barzahlung** statt.

Maisgries darf nur zur menschlichen Ernährung verwendet werden. **Zuwerhandlungen sind strafbar.**  
Stadt. Mehlverkaufskommission.

# Ev. Volksschule Wildbad.

Die diesjährige

# Schüleraufnahme

findet am

**Montag den 3. Mai**

statt.

Die **Knaben** sind bei Herrn Hauptlehrer **Walz** (Zimmer Nr. 15, I. Stock) **vormittags 9<sup>1/2</sup> Uhr**, und die **Mädchen** bei Herrn Hauptlehrer **Siegle** (Zimmer Nr. 15, I. Stock) **mittags 1<sup>1/2</sup> Uhr** einzuführen.

**Nach den gesetzlichen Vorschriften sind sämtliche in der Zeit vom 1. Mai 1908 bis 30. April 1909 geborenen Kinder zum Eintritt in die Schule verpflichtet.**

Kinder, die in der Zeit vom 1. Mai 1908 bis 30. Sept. 1909 geboren sind, können aufgenommen werden, wenn sie körperlich und geistig gut entwickelt sind.

**Wildbad**, den 28. April 1915.

**Schulvorstand:**

Rektorsverweser **Börner.**

# Reise-Körbe, Rückentrag-Körbe

für Väter und Mütter,

# Postversandkörbe usw.

empfehlen in nur Ia. Qualitäten bei billigsten Preisen

**Robert Treiber.**

Telefon Nr. 88.

Druck und Verlag von J. Paucke's Buchdruckerei Wildbad, — Redaktion: J. Paucke, i. V.: A. Walz.

# Karl Schrempf, Kürschnermeister

Wessliche 5 Pforzheim Telefon 2404

Fabrik und Lager  
**feinster Pelzwaren,**  
Hüte und Mützen.

# FAHNEN

von Marine-Schiffsflaggentuch, echtfarbig, zum Beispiel  
**Wappenfahnen, Adlerfahnen,**  
einfache Nationalfahnen.

Kataloge mit Abbildungen zu Diensten.

**Bonner Fahnenfabrik in Bonn a. Rh.**

Niederlage bei **Ph. Bosh, Wildbad.**

# Grosse Erfolge

erzielen nicht nur unsere Truppen  
an der Ost- und Westgrenze, sondern  
auch Sie, wenn Sie in der „Wild-  
bader Chronik“ und vom 1. Mal  
ab im „Wildbader Badeblatt“  
.: inserieren .:

Während meiner Abwesenheit vertritt mich  
mein Kollege

**Herr Zahnarzt Waldschmidt.**

Er wird

Montag, Mittwochs und Freitags,  
je mittags von 2 bis 7 Uhr  
Sprechstunden abhalten.

Ich ersuche höflichst meine werten Patienten,  
diese Zeiten gefl. zu berücksichtigen.

**Zahnarzt J. Guenther, Bergbahngebäude**

Für Feldpostsendungen empfehle ich:

Saftige Emmenthalerkäse

Milde Frühstückskäsechen

Feinste Tafelbutter

täglich frisch

Frank's Kriegs-Kaffee-Mischung

Echt Honig in Blechdosen

Bouillon-Würfel

Cigarren Cigaretten

Schnupftabak Rauchtobak

Flüssigen Kaffee-Extrakt

Flüssigen Thee-Extrakt

Flüssigen Zucker

Cacao, Milch u. Zucker enthalten

Chocolade

Pfeffermünz

Hustenbonbons

Tabakspfeifen

Tabakspfeifen

**Robert Treiber.**

# Feldgraue Wolle

Kamelhaarwolle

Seidenwolle

Phönixwolle

schwarz u. in giftfreien Farben

# Baumwollgarne

in weiß, schwarz und farbig

Filzsohlen

Strohsohlen

Stopfgarne

Häkelgarne

Nähfaden

empfehlen

**C. Aberle sen.**

Inh. **E. Blumenthal.**

# Ochsena-Extrakt

würzt und kräftigt alle Suppen  
und Saucen in gleicher Weise  
wie der englische Liebig-Extrakt  
1 Pfd. Ochsena hat den Gebrauchs-  
wert von 10 Pfd. Rindfleisch Dos.  
à 1 Pfund netto Mk. 2.—. Dosen  
à 1/2 Pfund netto Mk. 1.20. In  
den meisten Detailgeschäften  
käufl.ich.

Mohr & Co., G. m. b. H. Altona-Elbe.

# Vegetables Ei!

Vorteilhafter

Ersatz für Eier

per Paketchen 10 Pfg.

zu haben bei

**Robert Treiber.**

# Leihbibliothek

in grösster Auswahl, stets  
Eingang von Neuigkeiten, bei  
billigem Abonnement

**J. Paucke**

Buchhandl. u. Leihbibliothek  
Hauptstr. 99. Kgl. Enzanlaen.

**Schwemmstein-Fabrik, alt. außer**  
Synb., liefert billigst Ia. Steine,  
Stmsand und Cementdielen.

**Phil. Gies, Neuwid.**